

Sitzung Kommunalen Seniorenbeirat

Datum: 04.05.2016

Ort: Seniorenheim Legefild vom TWSD; Kastanienallee 5, Weimar-Legefild

anwesend: s Teilnehmerliste

Tagesordnung

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle (April 2016)
3. Vorstellung der Einrichtung
4. Sonstiges

zu 1.

Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

zu 2.

Frau Heisler bezog sich auf den Protokollpunkt zur vorangegangenen Sitzung, bei dem sie auf die ungünstige Akustik in der Trauerhalle des Hauptfriedhofes hingewiesen hatte und empfahl, dass der Seniorenbeirat diesen Zustand moniert. Zur kommenden Sitzung des Seniorenbeirates wird dieses Anliegen mit vorgetragen, zumal dann auch der Leiter des Friedhofswesens Herr Eichholtz, zugegen ist.

zu 3.

Herr Merten, der amtierende Leiter vom Alten- und Pflegeheim des Trägerwerkes Soziale Dienste in Weimar-Legefild, begrüßte gleichsam als Prokurist und Hauptbuchhalter wie auch als Gastgeber den Seniorenbeirat und die hinzugestoßenen Veranstaltungsteilnehmer. Er konstatierte zudem die Bandbreite des Trägers Wohnen plus gGmbH im Trägerwerk Soziale Dienste, das sowohl in Thüringen als auch in Sachsen-Anhalt, Sachsen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ansässig ist.

Was den Bau und die Einrichtung des Pflege- und Wohnzentrums mit 48 Pflegeplätzen in Legefild anbetrifft, so zeigte sich Herr Merten zuversichtlich, in dieser Einrichtung doch eine optimale Versorgung auf der Grundlage der SGB 5 und 11 garantieren zu können. So sei eine ganzheitliche Versorgung von Pflegestufe 0 bis 3H gut möglich. Die Baukosten beliefen sich bei 4,5 Millionen Euro. Fördermittel standen in Höhe von etwa 300 000 Euro zur Verfügung.

Bei den Pflegeplätzen handelt es sich durchweg um Einzelzimmer. Die seien, so der Gastgeber, gut nachgefragt. Wenn ein Ehepaar einzieht, werden eben zwei Zimmer zur Verfügung gestellt. Die müssen jedoch nicht unbedingt aneinandergrenzen. Zwar dürften die Ehepaare natürlich ihre beiden Zimmer nach eigenem Gutdünken einrichten, doch verböten sich aus sanitären Gründen – Stichwort ansteckende Erkrankung – sogenannte Doppelzimmer. Die Zimmergröße wurde mit durchschnittlich je 17 Quadratmeter angegeben, die Bad-Grundfläche mit 4 Quadratmeter.

Sowohl das pflegerische Fachpersonal als auch die technischen Mitarbeiter sind bei der Einrichtung fest angestellt. Die Verpflegung erfolgt in der hauseigenen Küche. Insgesamt seien 30 Mitarbeiter im Haus tätig.

Befragt nach den Bedingungen für das Personal, vor allem die Entlohnung, konstatierte Herr Merten die Tariflosigkeit des Hauses. Auf Nachfrage lautete die

Antwort, dass das Bruttoeinkommen für Pflegefachkräfte zwischen 1800 und 2400 Euro differiert. Das Bruttoeinkommen für beträgt 1064 Euro.

Bezüglich der Kosten für die Bewohner nannte Herr Merten einen sogenannten Investitionskostensatz zwischen 5 und 7 Euro pro Tag und Person. Allerdings erhöht sich der Kostensatz durch den Wegfall der Förderung auf durchschnittlich 16,50 Euro täglich pro Bewohner. Das bewege sich, so Herr Merten, im Mittelfeld.

Federführender Verhandlungspartner für die Kostenübernahmen ist die AOK Thüringen als größte Krankenkasse im Freistaat.

Bei Zuerkennung der Pflegestufe 1 entfällt auf den betroffenen Bewohner ein Eigenanteil von 1170 Euro.

Die Bewohner sind nach Wohngruppen zu je elf Personen zusammengefasst, erläuterte Herr Merten bei dem Hausrundgang in zwei Gruppen. Zentralisiert sind die Cafeteria, der Platz für Senioren-Sportgeräte, zwei Pflegebäder sowie ein Mehrzweckraum für gemeinsame Feiern und auch für sportliche Betätigung. In der hauseigenen Küche können die Bewohner mit tätig sein, etwa beim Kuchen- und Plätzchenbacken.

Frau Schrade bedankte sich bei Herrn Merten für die Möglichkeit zu dem Gespräch vor Ort, bedankte sich auch für die Kostproben an Kuchen und anderen Backwaren aus der hauseigenen Küche.

zu 4.

- Am 11. Mai wird Frau Schrade dem Weimarer Stadtrat in einem Bericht die Tätigkeit des kommunalen Seniorenbeirates vorstellen. Zur Sprache kommen u. a. neben dem Tätigkeitsbericht und der Vorbereitung einer neuen Satzung auch die Unverzichtbarkeit der Behinderten- und Seniorenbeauftragten Frau Böhnki für die weitere effektive Tätigkeit des Beirates.
- Frau Böhnki wies auf den Aktionstag „Weimar für alle“ hin, der am 12. 05. Von 10.00 bis 18.00 Uhr im Atrium stattfinden wird. Dort präsentiert sich die Weimarer Selbsthilfe mit ihrer Themenvielfalt.
- Herr Oertel bat darum, in seiner Eigenschaft als Mitglied des DJV (Deutscher Journalistenverband) Stellung zur Situation der Journalisten in Thüringen nehmen zu dürfen. Anlass war ihm der Tag der Pressefreiheit, der am Vortag, dem 3. Mai, stattfand. Dabei verwies Oertel zum einen auf die Tatsache, dass im internationalen Ranking der „Reporter ohne Grenzen die tatsächliche Pressefreiheit von Platz 12 auf Platz 16 abgerutscht ist. Begründet ist das den von extrem Rechts und extrem Links politisch gesteuerten Feindseligkeiten gegen Journalisten in Deutschland. Da entwickelte sich zudem international eine unheilige Allianz mit Frankreich, Österreich, Russland oder gar China. Oertel setzte sich auch mit dem Begriff Lügenpresse und seiner unseligen Geschichte von den Sozialistengesetzen über Weimarer Republik, Nationalsozialismus und DDR bis zur Gegenwart auseinander. Ebenso begründete er die Preissteigerungen für Presseerzeugnisse bei gleichzeitigem Abfall des journalistischen Niveaus, dem Mangel an Vielfaltigkeit. Das wiederum hängt zusammen mit einer ins Haus stehenden fragwürdigen Zentralisierung der redaktionellen Arbeit in der Zeitungsgruppe Thüringen. Er warb auch im Interesse der Rezipienten für Solidarität mit den Journalisten im Freistaat, die derzeit einer fragwürdigen Unternehmenskultur der Zeitungsverlage ausgesetzt sind.

- Die nächste Sitzung des Kommunalen Seniorenbeirates Weimar findet statt am Mittwoch, dem 1. Juni 2016, um 14.30 Uhr im Hauptgebäude des Hauptfriedhofes Weimar. Dort wird es ein Gespräch mit dem Leiter des Friedhofes, Herrn Eichholtz, geben.

f.d.R.

gez. Ulrich Oertel